



1. Oktober 2025

## Situationsanalyse der Altersarbeit in Herrliberg

---

### Inhalt

<b>Einleitung.....</b>	<b>2</b>
<b>Zielgruppen und Bedürfnisse .....</b>	<b>3</b>
<b>Altersarbeit in Gemeinden.....</b>	<b>3</b>
<b>Bestehende Angebote und Strukturen in Herrliberg .....</b>	<b>4</b>
<b>Entwicklungspotential der Altersarbeit auf verschiedenen Ebenen .....</b>	<b>5</b>
Individualebene.....	5
Institutionelle Ebene.....	6
Gesellschaftliche Ebene.....	8
<b>Diskussion möglicher Massnahmen .....</b>	<b>8</b>
Weiterentwicklung der Senioren- Kontaktstelle Triangel .....	8
«neuer Anstrich» der Senioren- Kontaktstelle Triangel .....	9
Klärung finanzielle Unterstützungen in der organisierten Freiwilligentätigkeit.....	9
Keine Massnahme .....	9
<b>Ausblick .....</b>	<b>10</b>



---

## Einleitung

---

Die demografische Entwicklung verlangt besondere Aufmerksamkeit für die wachsende Gruppe älterer Menschen im dritten und vierten Lebensalter. 2023 lag der Anteil der über 65-Jährigen in Herrliberg bei 22,1 % (Schweiz: 18 %). Mit steigender Lebenserwartung verlängern sich die gesunden Lebensjahre, während die Phase der Pflegebedürftigkeit etwa gleichbleibt. Dadurch wächst der Anteil älterer gegenüber jüngeren Menschen – eine Entwicklung mit neuen Herausforderungen und Chancen für die Gemeinde.

Die Chronologie der Altersarbeit in Herrliberg weist folgende Entscheide auf:

- Bereits im Jahr 2001 hat sich Herrliberg mit dem Thema Alter befasst und ein Altersleitbild erarbeitet. Das Dokument sowie weitere Unterlagen wurden am 8. Januar 2002 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und als Grundlage für die weitere strategische Altersarbeit verwendet.
- Am 22. Januar 2002 beschloss der Gemeinderat die Eröffnung einer Anlauf- und Koordinationsstelle für Senioren (Triangel) in Herrliberg. Die Zusammenarbeit mit der Pro Senectute wurde in einer Leistungsvereinbarung festgehalten. Der Betrieb wurde am 16. April 2002 mit einem jährlichen Kredit von Fr. 53'625 aufgenommen. In derselben Sitzung wurde der Beschluss gefasst, eine unselbständige Alterskommission zu bilden.
- Am 20. August 2002 und am 22. Oktober 2003 stimmte der Gemeinderat der Weiterführung der Anlauf- und Koordinationsstelle Triangel für jeweils ein weiteres Jahr zu. Die Beiträge beliefen sich auf rund Fr. 80'000 jährlich.
- Mit GRB vom 31. August 2004 wurde der Auftrag erteilt mögliche Kostensenkungen zu klären. Daraufhin prüfte die Heimkommission unter anderem die Aufgabenbereiche, das Pensum sowie den Standort des Triangels.
- Am 5. April 2005 beantragte die Heimkommission erfolgreich beim Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung eine Beschränkung auf die fünf Grunddienstleistungen: 1) Informations- und Auskunftserteilung 2) Betrieb Fahrdienst 3) Besucherdienst 4) Nachbarschaftshilfe und 5) Öffentlichkeitsarbeit. Infolge dessen wurde eine Reduktion des Arbeitspensums der Geschäftsleiterin des Triangels von 50 auf 40 Stellenprozent empfohlen.
- In der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2005 wurde ein jährlicher Kredit von maximal Fr. 70'000 bewilligt.
- Am 30. Mai 2017 wurde vom Gemeinderat rückwirkend per 1. Januar 2017 eine neue Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute in Kraft gesetzt. Die jährliche Entschädigung blieb bei Fr. 70'000, ebenso das definierte Dienstleistungsangebot. Die Leistungsvereinbarung wurde inhaltlich nur geringfügig geändert und das Pensum von 45 Stellenprozent bestätigt. Die Leistungsvereinbarung ist seither gültig.

Seit der Erstellung des Dokuments zum Altersbereich im 2001 hat sich die Situation demografisch, gesellschaftlich und organisatorisch weiterentwickelt. Die folgende Analyse beschreibt die Zielgruppen und Bedürfnisse, die Anforderungen an eine zeitgemässe Altersarbeit in der Gemeinde und

bestehende Angebote in Herrliberg. Basierend darauf sind Empfehlungen für eine koordinierte künftige Altersarbeit formuliert, die als Grundlage für die strategische Diskussion in der Sozialkommission und im Gemeinderat dienen.

---

## Zielgruppen und Bedürfnisse

---

Die Zielgruppen sind heterogen. Ihre Bedürfnisse variieren je nach Lebensphase, Biographie, sozioökonomischen Status und gesundheitlichem Zustand.

'Junge' ältere Menschen (ca. 65–75 Jahre), oft gesund und aktiv	Ältere Menschen (ca. 75–85 Jahre)	Hochaltrige Menschen (85+ Jahre)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedürfnis nach sozialer Teilhabe</li> <li>• umfassende Information und Beratung zu Vorsorge (Wohnen, Finanzen, Patientenverfügung etc.)</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> <li>• sinnvolle Freizeitgestaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung im Alltag</li> <li>• Sicherheitsaspekte</li> <li>• Zugang zu medizinischer Versorgung</li> <li>• Auseinandersetzung mit Lebensende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege- und Betreuungsbedarf</li> <li>• Würde und Selbstbestimmung im Lebensende</li> <li>• Bezugspersonen</li> <li>• stabile Strukturen</li> </ul>

---

## Altersarbeit in Gemeinden

---

Die Ziele einer umfassenden Altersarbeit in einer Gemeinde sind vielfältig. Sie verfolgt mehrere Ziele:

- Förderung der Lebensqualität älterer Menschen
- Sicherstellung der gesellschaftlichen Teilhabe
- bedarfsorientierte Versorgung
- Schaffung eines altersfreundlichen Lebensumfelds
- Partizipation und selbstbestimmte Lebensführung
- Vermeidung von frühzeitigen Heimaufenthalten

Die demografische Entwicklung stellt sowohl die Gemeinde als auch die Gesellschaft vor Herausforderungen, bietet ihnen aber auch Chancen.

Herausforderung	Chance
Demografie: Zunahme von Menschen über 65 Jahre	Mehr Ressourcen, mehr Engagement insb. im 3. Lebensalter, Nutzung Freiwilligenpotential
Demografie: 4. Lebensalter sorgt für mehr Kosten (Gesundheit und Soziales)	Prävention und Kostendämpfung durch altersfreundliche Umgebung und Steuerung
Viele Anbieter / Dienstleistungen im Alter, es entsteht ein neuer Markt	Potential und Effizienz durch Zusammenarbeit und Vernetzung
Individualisierung der Gesellschaft	Neue Formen des Engagements und Partizipation- wichtige Rolle der Gemeinde
Technologisierung; Digitalisierung	Unterstützung zu Hause
Wandel der Werte der Generationen	Generationenverbindende Massnahmen, moderne selbstbestimmte Altersarbeit

---

## Bestehende Angebote und Strukturen in Herrliberg

---

Die Gemeinde verfügt dank der Altersarbeit seit 2002 über ein breites, aber teils fragmentiertes Angebot.

Anbieter / Organisation	Angebot	Bemerkungen
<b>Senevita / Alterssiedlung</b>	47 Seniorenwohnungen, Pflegeheim mit Leistungsvereinbarung	Beratungsstelle für Pflegeversorgung in Leistungsvereinbarung definiert, ist nicht umgesetzt (nicht empfehlenswert, da Interessengebunden).
<b>Spitex Zürichsee</b>	Ambulante pflegerische Versorgung und Betreuung	Neue Leistungsvereinbarung ab 2026, grosse zukünftige Relevanz als zuverlässiger Partner in der Versorgung für Bevölkerung und Gemeinde.
<b>Triangel / Pro Senectute</b>	Informationsstelle, Fahrdienst, Freiwilligenarbeit, Seniorenpost, Mittagstisch, Besuchsdienst, Nachbarschaftshilfe	Leistungsvereinbarung; Erweiterung des Angebots möglich.
<b>Füso / Seniorenforum / Seniorentreffen/ Vereine</b>	Seniorenachmittage, Ausflüge, Anlässe, Jubiläen, Turnen, Wanderungen, Vorträge, Begegnungen	Sehr aktive Freiwilligenarbeit; wichtige soziale Funktion für Teilhabe und Gemeindeleben.
<b>Kirchen</b>	Seelsorge, Gemeinschaft, Veranstaltungen	Gute Kenntnisse der älteren Bevölkerung und deren Bedürfnisse.

<b>Hausärzte</b>	Medizinische Versorgung	Enge Kontakte zu vulnerablen älteren Menschen.
<b>Private Dienstleistende</b>	Haushaltshilfe, Mahlzeitendienst, Betreuung, Mobilität	Wachsende, heterogene Angebote; Zukunftsmarkt.
<b>Abklärungsstelle Betreuung ZL</b>	Beratung und Unterstützung für ältere Personen bei der Gemeindeverwaltung	Abklärung zu Betreuungsbedarf zu Hause und finanzielle Unterstützung für ZL Beziehende, Früherkennung von Unterstützungsbedarf.

### Senioren- Kontaktstelle Triangel

Wie oben erläutert wurde an der Gemeindeversammlung beschlossen, dass für den Betrieb des Triangels als Kontaktstelle für Seniorinnen und Senioren ein jährlicher Kredit von maximal Fr. 70'000 bewilligt wird. Die Leistungsvereinbarung umfasst folgende Tätigkeitsbereiche:

- Informations- und Auskunftserteilung
- Betrieb Fahrdienst
- Besucherdienst
- Nachbarschaftshilfe und Öffentlichkeitsarbeit.

---

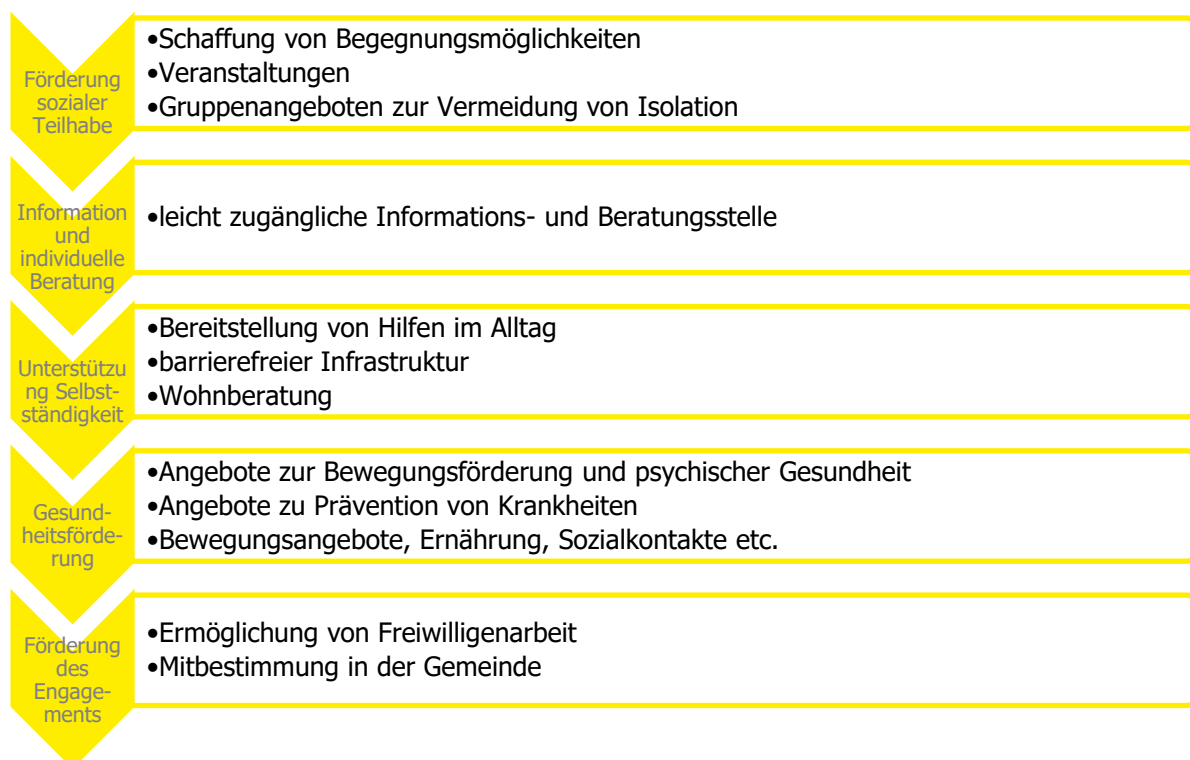
## **Entwicklungspotential der Altersarbeit auf verschiedenen Ebenen**

---

Die Ansprüche einer professionellen Altersarbeit beziehen sich auf unterschiedliche Ebenen. Im Folgenden werden diese mit dem entsprechenden Entwicklungspotential differenziert.

### **Individualebene**

Der Fokus der Individualebene liegt auf der individuellen Förderung der Lebensqualität älterer Menschen, der Stärkung ihrer Ressourcen und der Unterstützung, damit sie bei Bedarf möglichst lange zu Hause leben können.



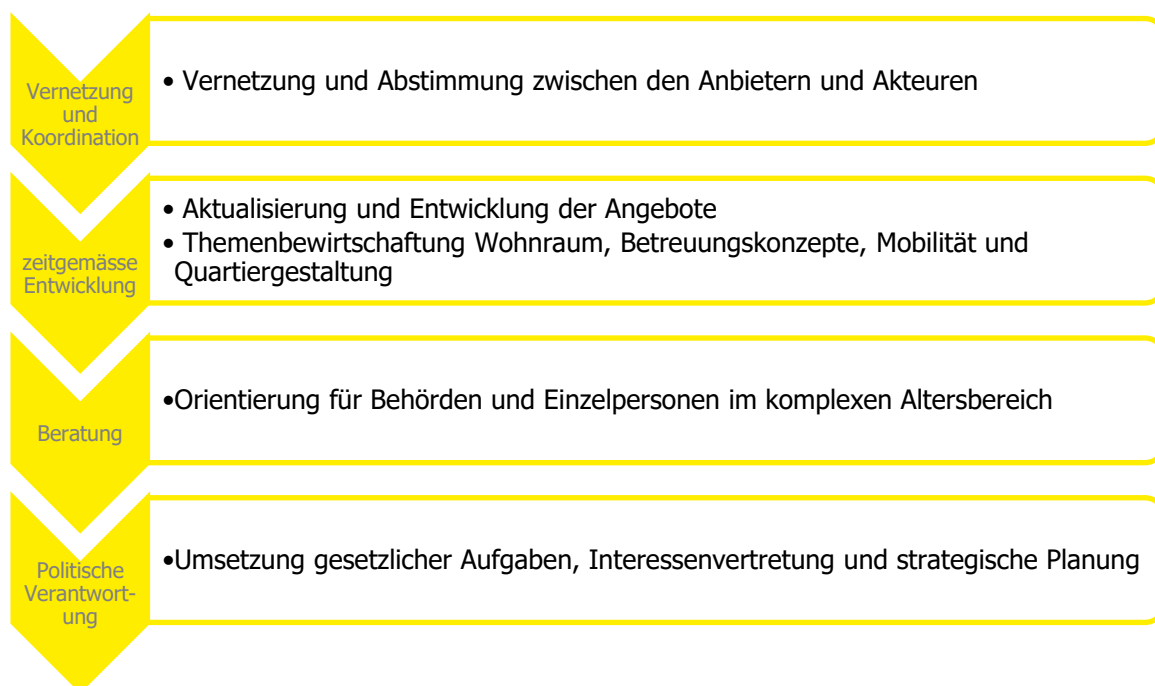
Auf individueller Ebene bietet die Seniorenkontaktstelle Triangel vielfältige Unterstützung. Sie ist in Herrliberg gut etabliert und vermittelt Informationen, triagiert Anfragen und organisiert einen Fahrdienst. Wie der Name sagt, handelt es sich um eine Kontaktstelle und keine Beratungsstelle. Im Bereich der sozialen Teilhabe sind in Herrliberg Vereine und organisierte Freiwillige aktiv und bieten ein umfangreiches und vielfältiges Programm an.

#### Entwicklungspotential:

- Einrichtung einer niederschweligen Sozialberatung:
  - individuelle Beratung von betroffenen Personen und Angehörigen zu den Themen Wohnen, Finanzen und individuelle Lebenssituationen;
  - Fördern und unterstützen von Wohnen und Leben bis ans Lebensende insbesondere ausserhalb von Institutionen;
  - damit verbundene Navigationshilfen bei der heterogenen und komplizierten Angebotspalette inkl. Kosten.
- Ausbau der aufsuchenden Altersarbeit: Hausbesuche bei Hinweisen auf Hilfebedarf.
- Weiterentwicklung des Fahrdienstes.

#### **Institutionelle Ebene**

Die institutionelle Ebene bezieht sich auf die organisatorische Zuständigkeit und Weiterentwicklung der Altersarbeit sowie der Vernetzung der unterschiedlichen Akteure.



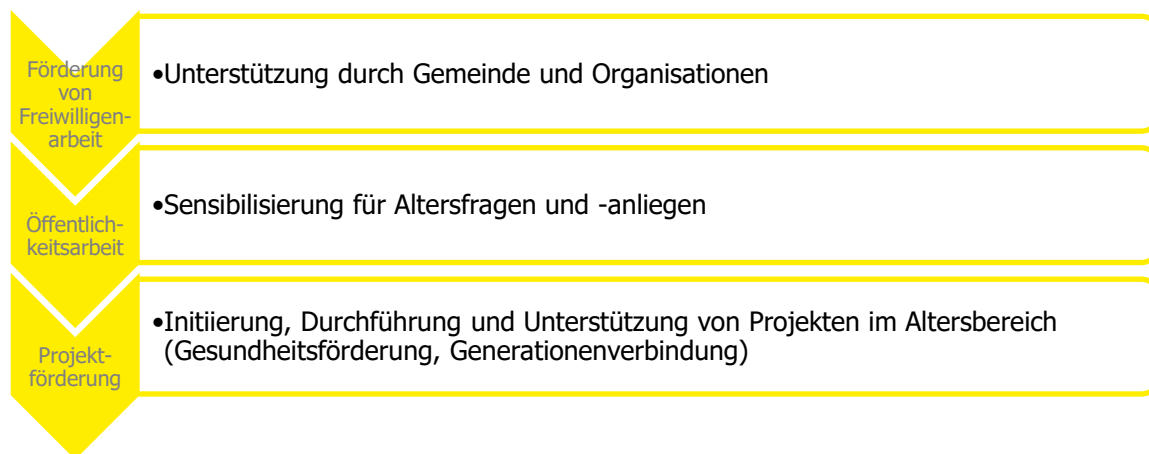
Auf institutioneller Ebene zeigt sich, dass die Zuständigkeit für die Weiterentwicklung und aktive Förderung der Altersarbeit unklar ist.

#### Entwicklungspotential

- Klare Definition der verantwortlichen Stelle für die Facharbeit Alter.
- Stärkere organisatorische Einbettung dieser Stelle in die Gemeindeverwaltung: gemeinsame strategische Themenbearbeitung.
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung und der entsprechenden Stelle: regelmässige, standardisierte Austausche und Besprechungen zu individuellen Fällen und aktuellen Themen.
- Prüfung, Überarbeitung und Erweiterung der Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute / Triangel: klarere Definition von Aufgaben und Erwartungen.
- Proaktive Alterspolitik entwickeln: Das Thema „Alt werden“ und Generationensolidarität soll als strategisches Handlungsfeld verstanden und professionell begleitet werden.

## Gesellschaftliche Ebene

Die gesellschaftliche Ebene fokussiert sich auf Themen wie die Förderung von Freiwilligenarbeit, die Sensibilisierung auf Altersanliegen und gemeinsame Projektschaffungen.



## Entwicklungspotential

- Definierte und offizielle Unterstützung der Vereine und der Freiwilligenarbeit (z. B. finanzielle Beiträge und Anerkennungskultur).
- Förderung der Nachbarschaftshilfe.
- Projektlanierung zu aktuellen Bedürfnissen und Themen im Altersbereich.
- Vernetzung zwischen Akteuren im Altersbereich fördern.

---

## Diskussion möglicher Massnahmen

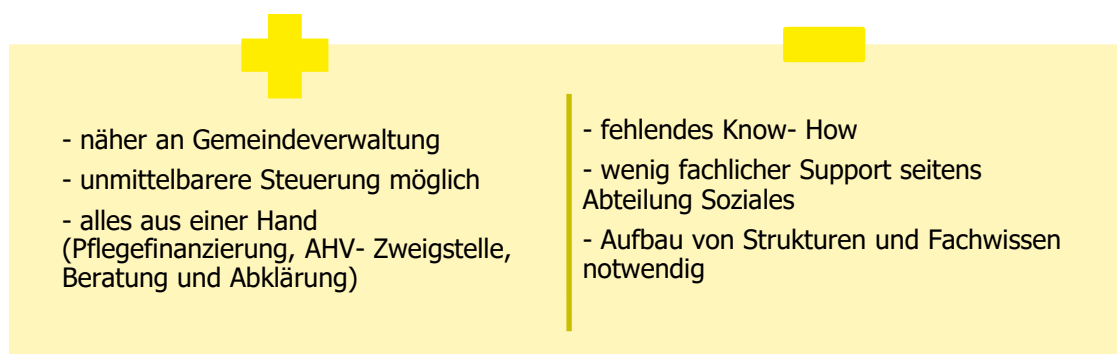
---

Die Gemeinde verfügt über eine solide Altersarbeit im Bereich der sozialen Teilhabe und Informationsvermittlung. In verschiedenen Bereichen besteht Entwicklungspotenzial, dem mit unterschiedlichen Massnahmen begegnet werden kann:

### Weiterentwicklung der Senioren- Kontaktstelle Triangel

Die Seniorenkontaktstelle wird inhaltlich ausgebaut und weiterentwickelt in Bezug auf die oben ausgeführten Themenbereiche (individuelle Beratung, Projektarbeit, Themenzuständigkeit etc.).

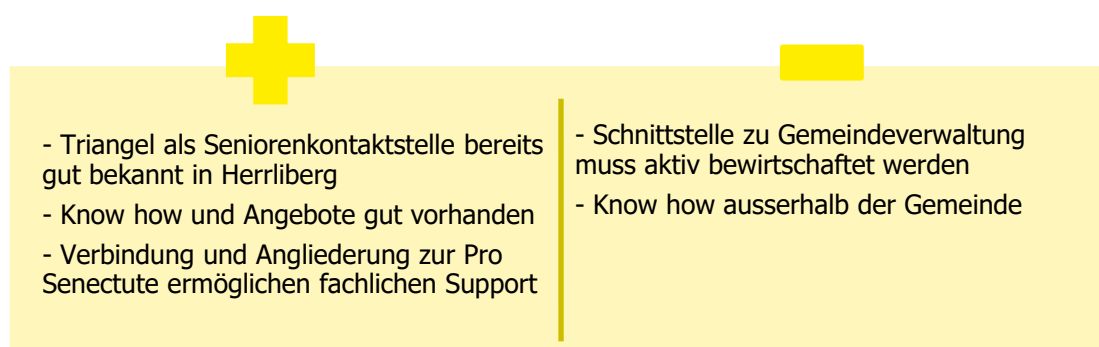
- ❖ Variante 1: Ansiedelung Fachstelle in der Gemeindeverwaltung  
Die Gemeinde siedelt den Triangel intern in der Gemeindeverwaltung an und schafft damit eine eigene «Fachstelle Alter», welche sich um alle notwendigen Themenbereiche kümmert.



Die Gemeinde müsste dazu personelle Ressourcen schaffen, eine Übergabe der Tätigkeitsfelder von Pro Senectute organisieren, sowie die entsprechende Leistungsvereinbarung kündigen.

❖ Variante 2: Erweiterung Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute

Die Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute in Bezug auf die Seniorenkontaktstelle wird erweitert und mit den oben aufgeführten Punkten ergänzt und Erwartungen entsprechend definiert.



Der Gemeinderat müsste der erweiterten Leistungsvereinbarung zustimmen. Die Kosten von bisher Fr. 70'000 (Personalressourcen von 45 Stellenprozenten) würden neu Fr. 133'000 (zuzüglich der gesetzlich geschuldeten Mehrwertsteuer) betragen. Dies entspricht einer 70 % Stelle.

### «neuer Anstrich» der Senioren- Kontaktstelle Triangel

Mit der inhaltlichen Weiterentwicklung der Senioren- Kontaktstelle stellt sich die Frage, ob sich diese Modernisierung ebenfalls im Namen, dem Profil und den Räumlichkeiten wiederfinden soll. Dies würde die Weiterentwicklung und den Ausbau sichtbar machen.

Konkret bedeutet dies die Prüfung des Namens, des Auftritts, des Logos sowie der Räumlichkeiten.

### Klärung finanzielle Unterstützungen in der organisierten Freiwilligentätigkeit im Altersbereich

Erstellung einer Übersicht der bisherigen Beiträge an Vereine und die organisierten Freiwilligentätigkeit um künftig regelmässige, transparente Unterstützungsbeiträge festzulegen und freiwilliges Engagement zu honorieren und zu fördern.

### Keine Massnahme

Wird keine Änderung vorgenommen, führt Pro Senectute die bisherigen Angebote weiter. Eine aktive Altersarbeit mit individueller Beratung für Herrlibergerinnen und Herrliberger sowie gemeindeseitiger

Steuerung wäre jedoch nicht möglich. Zusätzlich müsste die Gemeinde eine Stelle für Bedarfsbescheinigungen (ZL-Beziehende) schaffen oder eine Institution damit beauftragen.

---

## **Ausblick**

---

Die Altersarbeit gewinnt weiter an Bedeutung, da die geburtenstarken Jahrgänge ins Pensionsalter eintreten und neue Anforderungen an die Gemeinde bringen. Eine proaktive Alterspolitik, die Fachkompetenz und Netzwerkarbeit vereint, wird daher essenziell sein.

Zukünftig sind in Verwaltung und Politik verstärkte Strategien und Ressourcen in den Bereichen Ergänzungsleistungen, Pflegefinanzierung, Betreuung, Mobilität sowie Wohn- und Quartiergestaltung erforderlich.